

Inhalt

1. Das »bewundernswert Männliche« von Staat und Demokratie	11
Wissenschaftliche Ent- und Verhüllungen. Politikwissenschaft, Staat und Geschlecht	13
Sehnsucht nach »Väterchen Staat«? Zur Aktualität einer feministischen Theoretisierung von Staat und Demokratie	17
Dekonstruktion und Rekonstruktion von Staat und Demokratie	25
Die Komposition	28
2. Geschlecht und Politik. Ein Erklärungsrahmen	33
»Trouble in politics«. Das Unbehagen in der Politik und die Entgrenzung des Politikbegriffs	34
Geschlecht als politikwissenschaftliche Kategorie	43
Geschlecht als politische Institution. Zum Verhältnis von Politik und Geschlecht	51
Maskulinismus als politische Herrschaftsform	56
3. Geschlechterkritische Überprüfung ausgewählter Staatstheorien	63
Der Staat ist tot! Es lebe der Staat!	63
Der Staat als Anstaltsbetrieb. Ist Max Weber für eine feministische Staatsanalyse brauchbar?	70
Der Staat als soziales Verhältnis. Neo-marxistische Staatstheoretisierungen ...	76
»Bringing the state back in«. Staat und politische Institutionen als autonome Akteure	89
»Entzauberung des Staats«. Systemtheoretische Dezentrierungen im Verhandlungsstaat	99
Mikrophysik staatlicher Macht oder: der Staat in den Körpern	106
Theoretisierung von Staatlichkeit. Ein geschlechtersensibles Mosaik	112

4. Der Staat hat ein Geschlecht. Feministische Theoretisierungen des Staats	117
Geschlechterregime und der Wohlfahrtsstaat als Bedürfnisinterpret	125
Die »Bemanntheit« staatlicher Bürokratien	134
Der Staat als »Männerbund«	143
Jenseits des Ausschlusses. Vom patriarchalen zum postmodernen Staat	147
Die Entstehung des Staats aus dem Geschlechterverhältnis. Zusammenfassung	155
5. Demokratiethoretischer Baukasten. Geschlechtssensible Zugänge	169
Zur Aktualität demokratiethoretischer Debatten in der Geschlechterforschung	169
Geheimheit, Öffentlichkeit und Privatheit	176
Politik und Geheimnis. Anathema der Politikwissenschaft	179
Das liberale Trennungsd dispositiv. Die verschwiegene Relation zwischen Öffentlichkeit, Privatheit und Geschlecht	184
Privatheit als politisches Konstrukt zur »Vermeidung« von Geschlechtlichkeit	190
Privatheit als Menschenrecht und als sozialer Raum	194
Das Öffentliche ist privat! »Privatheit« als Voraussetzung demokratischer Öffentlichkeit	197
Politische Partizipation. Politikwissenschaftliche Mythologeme	201
Gender Gaps: Partizipationsmuster von Frauen und die Reifizierung weiblicher Politikdefizienz im politikwissenschaftlichen Malestream	204
Ist mit Frauen kein Staat zu machen? Die Entzauberung des Mythos von der unpolitischen Frau	212
Bürgerschaftliche politische Kultur – auf dem Weg zu einem geschlechtersensiblen Demokratiekonzept?	215
Die Geschlechtsblindheit der Politischen Kulturforschung und die Variabilisierung von Geschlecht	216
Geschlechtersensible Re-Interpretation der Politischen Kulturforschung	223
Und noch einmal: Ohne Frauen ist kein Staat zu machen? Demokratiopolitische Überlegungen	231
6. Demokratie als Politikfeld – Demokratisierung als Projekt	235
Direkte Demokratie – eine Chance für mehr Geschlechtergerechtigkeit?	239
Direkte Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland. Wandel und geschlechtsblinde Konstanz	240

»Wenn Frauen begehren – Frauenvolksbegehren«. Geschlechtergerechtere Partizipation durch direktdemokratische Verfahren?	244
Geschlechterdifferente Öffentlichkeit und Repräsentation	246
Zum frauenpolitischen Output direktdemokratischer Politikmuster	249
Feministische Ergänzungen direkter Demokratie	251
Geschlechterstaat? Gleichstellungspolitik und Geschlechterkompromiß	253
Gleichstellungspolitik zwischen feministischem Sündenfall und gelungener Professionalisierung. Ein Problem der Konzeptualisierung	255
Entmystifizierung des Staats. Gleichstellungspolitik als Verhandlungsposition	259
Gleichstellungspolitik in Deutschland und Österreich. Demokratische Lücken und geschlechtsständige Arrangements	263
Frauen in politischen Institutionen. Bürokratie als Schicksal?	276
7. Veränderung von Staatlichkeit – Transformation von Geschlechterverhältnissen	283
Neoliberalismus als hegemoniales geschlechterpolitisches Projekt. Eine feministische Analyseperspektive	284
Internationale Entgrenzung – weltweite Feminisierung?	291
Deregulierung des Markts und Maskulinisierung des Staats	295
Verschiebung von Öffentlichkeit und Privatheit: der neue Kontext des Geschlechterpolitischen	300
Anmerkungen	309
Literatur	325